

## DIE ACHT SELIGKEITEN DES POLITIKERS

1. Selig der Politiker, der das Bewusstsein seiner Rolle und die entsprechende Gewissenhaftigkeit hat.  
Das Zweite Vatikanische Konzil hat die Politik als "schweren aber ehrenvollen Beruf" bezeichnet (*Gaudium et Spes* 75). Mitten im Phänomen der Globalisierung ist diese Behauptung nach wie vor wahr: der Schwäche und Zerbrechlichkeit der ökonomischen Mechanismen auf Weltebene kann man nur die Stärke einer Globalpolitik entgegenstellen, die auf global anerkannten Werten gründet.
2. Selig der Politiker, dessen Person Glaubwürdigkeit widerspiegelt.  
Heutzutage vermehren sich die Skandale in der Welt der Politik und vermindern so die Glaubwürdigkeit ihrer Protagonisten. Um diese Situation umzuwerfen, ist eine starke Antwort erforderlich, eine Antwort, die Reform und Läuterung mit sich bringt, um die Figur des Politikers zu rehabilitieren.
3. Selig der Politiker, der für das Gemeinwohl arbeitet und nicht für seine eigenen Interessen.  
Um diese Seligkeit zu leben, interpelliere der Politiker an sein Gewissen und frage sich: Arbeite ich für mein Volk oder für mich? Arbeite ich für mein Land, für die Kultur? Arbeite ich zur Ehre der Sittlichkeit? Arbeite ich für die Menschheit?
4. Selig der Politiker, der kohärent bleibt.  
Es bedarf einer konstanten Kohärenz zwischen seinem Glauben und dem Leben eines in der Politik engagierten Menschen, einer entschlossenen Kohärenz zwischen seinen Worten und seinem Handeln: einer Kohärenz, welche die Wahlversprechen einhält und respektiert.
5. Selig der Politiker, der die Einheit herbeiführt.  
Und der, Jesus zu ihrem Kern machend, sie verteidigt. Weil Uneinigkeit zur Selbstzerstörung führt.
6. Selig der Politiker, der sich für die Verwirklichung radikaler Veränderungen einsetzt.  
Diese Veränderungen erfolgen durch den Kampf gegen die intellektuelle Perversion, erfolgen indem das was schlecht ist nicht gut genannt wird. Der Politiker soll die Religion nicht nur auf die Privatsphäre begrenzen, soll die Priorität seiner Entscheidungen auf Grund seines Glaubens festlegen. Es gibt nur eine Magna Charta: das Evangelium.
7. Selig der Politiker, der zuhören kann.  
Der dem Volk zuzuhören weiss, vor, während und nach den Wahlen; der auf sein eigenes Gewissen hört; der im Gebet Gott anhört. Seine Tätigkeit wird dadurch Gewissheit, Sicherheit und Wirksamkeit erlangen.
8. Selig der Politiker, der keine Angst hat.  
Keine Angst vor allem vor der Wahrheit. "Die Wahrheit", sagt Johannes Paul II., "hat keine Stimmen nötig!". Und selig der Politiker, der sich nicht von den Massenmedien einschüchtern lässt. Denn im Moment des Gerichts muss er sich vor Gott verantworten und nicht vor den Medien!